

# Wochenblatt

Telegramm-Adresse:  
Wochenblatt Pulsnitz.

Pernsprecher  
\*\* No. 18. \*\*

für Pulsnik und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.



Inserate für denselben Tag  
sind bis vormittags 10 Uhr  
aufzugeben.

Preis für die einspalt. Zeile  
oder deren Raum 10  $\mathfrak{h}$   
Reklame 20  $\mathfrak{h}$

Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen  
nehmen Inserate entgegen.

Erscheint Dienstag, Donners-  
tag und Sonnabend.  
Beilätter: Illust. Sonntags-  
blatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50  $\mathfrak{h}$ ,  
vierteljährlich  $\mathfrak{M}$  1.25, bei  
freier Zustellung ins Haus  
sowie durch die Post unter  
No. 8059  $\mathfrak{M}$  1.40.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Vollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl. Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben.

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 62.

Dienstag, den 27. Mai 1902.

54. Jahrgang.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs und Schmiedemeisters Karl Julius Köster in Klein-Dittmannsdorf ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.  
Pulsnitz, den 24. Mai 1902.

### Königliches Amtsgericht.

Die Steinbruchbetriebsunternehmer werden hiermit auf die in der Hauptsache vom 1. Oktober 1902 an in Kraft tretende Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 20. März 1902, — Reichsgesetzblatt v. J. 1902, S. 78 —, die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauerereien (Steinmetzbetrieben) betr., zur Nachachtung hingewiesen. Diese Vorschriften erstrecken sich auf die Unterkunftsräume, Bedürfnisanstalten, Arbeitszughuben, das Trinkwasser, die Arbeitszeiten für erwachsene und jugendliche Arbeiter und die Beschäftigung überhaupt.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 26. Mai 1902.  
von Erdmannsdorf.

### Neueste Ereignisse.

Prinz Albert von Sachsen-Altenburg ist auf seiner Besitzung Serrahn bei Krakow in Mecklenburg-Schwerin gestorben.

Präsident Loubet hat am Freitag den gastlichen Strand Rußlands verlassen und kehrt nun nach dem Seinestrand zurück.

Drei bekannte Männer: Erzbischof Dr. Sinar in Köln, auch Primas von Deutschland genannt, der bisherige englische Botschafter in Washington, Pauncesote, und der päpstliche Diplomat Tarraffi sind am Schlusse der vorigen Woche gestorben.

Nach einer Meldung des „Daily Teleg.“ ist der Meinungsaustausch zwischen Pretoria und dem englischen Kolonialamt noch weit vom Abschluß entfernt.

### Zwischen Krieg und Frieden.

Die Nachrichten über den Stand der südafrikanischen Friedensfrage lauten allmählich hoffnungsvoller, heißt es doch jetzt in einer Privatmeldung aus Pretoria sogar, daß der Friede tatsächlich gesichert sei, und zwar auf Grund der in Pretoria neuerdings wieder gepflogenen Verhandlungen der Burenführer mit den britischen Bevollmächtigten, Lord Kit-gener und Oberkommissar Milner. Inoffiziell darf man bei Beurteilung all' dieser sich mehr oder weniger friedenszuversichtlich auslassenden Mitteilungen aus Südafrika nicht vergessen, daß sie nur privater Natur sind und demnach noch keinen unbedingten Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen können, von amtlicher englischer Seite aber vermeidet man konsequent noch immer jede Äußerung über die Möglichkeit eines baldigen Friedensschlusses zwischen England und den Buren. — Trozdem darf man aber den Umstand, daß eine Anzahl der in Vereinigung versammelt gewesenen Buren-Delegirten, unter ihnen die drei hervorragenden militärischen Führer, Louis Botho, Dewet und Delarey, wiederum in Pretoria erschienen sind, um die Konferenzen mit Kit-gener und Milner fortzusetzen, vielleicht als ein dem Frieden günstiges Zeichen deuten. Denn es ist schwerlich anzunehmen, daß sie von der Hauptversammlung der Buren-Delegirten und Burenkommandanten in Vereinigung nochmals in das englische Hauptquartier abgeordnet worden wären, wenn sich in Vereinigung eine der Weiterführung der Friedensverhandlungen mit den Engländern aberwiegend abgegebene Stimmung kundgegeben hätte, was aber eben nicht immer nicht, wie die englischen Friedensbedingungen eigentlich beschaffen sind, über welche die große Burenversammlung in Vereinigung soeben verhandelt hat, und höchstens das eine, daß von dem Zugeständnis der Erhaltung der völligen Unabhängigkeit der Burenstaaten in den englischen Bedingungen keine Rede ist. Hat doch die englische Regierung noch bei jeder Gelegenheit unumwunden erklärt, daß sie auf eine solche Forderung der Buren nie und nimmer eingehen könne, und es scheint beinahe so, als ob sich die Burenversammlung zu Vereinigung in ihrer Mehrheit dahin entschieden habe, diese Forderung endlich fallen zu lassen; freilich kann dies zunächst auch nur als bloße Vermutung ausgesprochen werden.

Selbst wenn man aber von der Unabhängigkeitsfrage ganz absteht, so walteten noch immer genug der Schwierig-

keiten zwischen England und den Burenstaaten bei den Friedensverhandlungen ob, wie die Fragen der eventuellen Autonomie der bisherigen Burenrepubliken, der Amnestie für die rebellischen Kapturen u. s. w., und es bleibt nach wie vor abzuwarten, inwieweit hierin ein Einverständnis erzielt werden wird. Ein unkontrollierbares Gerücht will wissen, es sei den Buren britischerseits eine Art Ultimatum gestellt worden, die äußersten Konzessionen Englands enthaltend, falls dasselbe abgelehnt werden sollte, würde England den Krieg mit volstem Nachdruck fortsetzen. Inzwischen behauptet „Reuter's Bureau“, daß in den erneuten Verhandlungen zwischen den britischen Vertretern und den Buren-Delegirten in Pretoria alle Hauptpunkte geregelt seien, es lägen nur noch einige Detailfragen vor, welche dem Londoner Kabinet zur Erwägung zu unterbreiten seien, dessen Antwort hierauf den Buren-Delegirten in Pretoria zur Mitteilung an die übrigen Delegirten in Vereinigung gehen würde. Im Weiteren meint diese Auslassung des „Reuter'schen Bureaus“, die definitive Entscheidung über die englischen Bedingungen seitens der Delegirtenversammlung in Vereinigung würde wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen, der endgültige Beschluß würde Lord Kit-gener möglicherweise telegraphisch übermittelt werden. Auch in einer Nachricht der „St. Janns Gazette“, welche mit den Londoner leitenden Kreisen in Fühlung steht, wird darauf hingewiesen, daß eine unmittelbare Entscheidung in den Friedensverhandlungen noch nicht erwartet werden könne, es bleibt demnach die Ungewissheit über den Ausgang der südafrikanischen Friedensfrage ungeachtet ihrer hoffnungsvollen Gestaltung bestehen. Raum ist aber daran zu denken, daß sich die Buren jetzt, nachdem sie fast drei Jahre lang der ungeheuren britischen Uebermacht mit fast beispielloser Tapferkeit widerstanden und die glänzendsten Beweise hingebender Vaterlandsliebe gegeben haben, mit belanglosen Zugeständnissen Englands begnügen und sich darein fügen sollten, ihr Land in eine englische Kronkolonie umgewandelt zu sehen, eher würden da wohl die Buren den Kampf gegen England bis zum bittersten Ende fortsetzen.

### Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

— Allen zum Tragen der Dienstkuten berechtigten Staatsbahn-Bediensteten ist von jetzt ab bis auf Weiteres gestattet, außer der bisher vorgeschriebenen Dienstkute auch eine aus dem leichten Stoffe Crois' hergestellte Kute zu tragen, die sich besonders zur Benutzung in der wärmeren Jahreszeit eignet.

— Der Prospekt über 50 000 000 Mark 3prozentiger sächsischer Rente ist erschienen; die Begebung erfolgt am 28. Mai und zwar zum Kurse von 90,60 Prozent. — Der Emissionstour muß, auch inbetracht des heutigen überaus flüssigen Geldstandes, als hoch bezeichnet werden. Die letzte sächsische Rente wurde im Januar 1901 zum Kurse von 83,60 Prozent aufgelegt, das ist gegen den jetzigen Begebungskurs ein Unterschied von vollen 7 Prozent. Die steigende Richtung, die die alte sächsische Rente in den letzten Tagen verfolgt hat (von 90 am 12. Mai auf 90,60 am vorgestrigen Tage), steht in ursächlichem Zusammenhang mit der jetzigen Emission.

— Dem 1877 in Dresden geborenen Lehrer Arthur Emil Richard Dippmann aus Ohorn wurde zur Last gelegt, am 24. und 25. September die zwölfjährige Elia Hennig körperlich gemißhandelt zu haben. 80  $\mathfrak{M}$ . Geldstrafe, sowie Tragung der Kosten bilden seine Strafe.

Kamenz, 26. Mai. In Anwesenheit von Vertretern der städtischen Behörden, der Bürgerschaft, hiesiger Vereine, auswärtiger Turnvereine und zahlreicher Publikums fand gestern Nachmittag die Einweihung des an der Hoyerstraße gelegenen neuerichteten Turnplatzes des

hiesigen Turnvereins statt. Nachdem eine Besichtigung des in jeder Hinsicht zweckmäßig angelegten einen Flächenraum von 224  $\square$ R umfassenden Komplexes vorausgegangen war und die aktiven Mitglieder und Jüglinge des Turnvereins unter klingendem Spiel nebst den Vereinsfahnen daselbst eingetroffen waren, begann  $\frac{1}{4}$  Uhr der Festaktus mit einer Begrüßungsansprache des Vereinsvorsitzers Herrn Spönnemann. Wirkungsvoll erklang darauf der vom Männergesangsverein „Sängerbund“ vorgetragene Gesang „Das treue deutsche Herz“ von Otto, worauf die Festansprache des Herrn Pastor Munde folgte. Feierlich wirkte hieran anschließend der Weisegesang von Abt durch den Sängerbund, woran sich mehrfache Ehrungen für den Festverein reihten. Herr F. Reizmann übertrug dem Vereine als Vertreter des Pörlblichen Oberlausitz-Turngaues dessen Glückwünsche unter Schenkung der von demselben gezeichneten Anteile für Anschaffung eines Gerätes, ferner überreichte der Turnverein Ohorn eine Ehrentafel, Turnerbund Kamenz eine Siche als Zeichen deutscher Kraft, nebst Urkunde, Verein Eichenkranz-Kamenz und Turnverein Lütchersdorf je ein Glückwunschschreiben nebst Geldbeträgen für den Turnhallenbaufonds. Ein Schlußwort des Vereinsvorsitzers und Festmusiklänge der Militärlapelle beendeten den würdigen Akt, worauf sich die Turnerschar zu einem Schauturnen formierte, dessen einzelne Teile: Eisenstabübungen, Geräte- und Reckturnen, sowie Reigen und Turnspiele exakt und wohlgelungen waren und auf die zahlreichen Zuschauer sehr ansprechend wirkten. Ein Fußball im Schützenhause beschloß den für den hiesigen Turnverein bedeutungsvollen Tag, dessen rühmlichem, erfolgreichen Vorwärtstreben auch unsere besten Wünsche gelten.

Bauzen, 24. Mai. Unter sehr zahlreicher Beteiligung der Mitglieder begann heute Nachmittag 3 Uhr hier im Saale der „Krone“ die Landesversammlung des „Bundes der Landwirte“. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Landesdelegirten trat man in die Tagesordnung ein, welche außer einer Ansprache des Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Freiherrn von Wangenheim-Klein-Spiegel noch einen Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Schimpf-Stuttgart über „die Aufgaben des Bundes der Landwirte angesichts der heutigen politischen Lage“, sowie einen Meinungsaustausch über letzteren Vortrag umfaßte.

Bauzen, 24. Mai. Herr Landrichter Dr. Hempel hier wird vom 1. Juni d. J. ab an das königliche Landgericht Chemnitz versetzt.

Dresden, 25. Mai. Seine Majestät der König hat Allerhöchstdigst geruht, dem Kommandeur der 1. Division Nr. 23, Generalleutnant Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen, Königl. Hoheit, das Dienstauszeichnungskreuz zu verleihen.

— Se. königliche Hoheit Generalfeldmarschall Prinz Georg trifft am 4. Juni in seiner Eigenschaft als Generalinspekteur der 2. Armee-Inspektion in Polen ein, woselbst dann abends großer Zapfenstreich von sämtlichen Musikcorps und Spielleuten der Garnison stattfindet. Am 5. Juni früh begibt sich Se. königliche Hoheit nach dem Truppenübungsplatz zur Besichtigung der 17. Infanterie-Brigade — Infanterie-Regimenter Nr. 19 und 58 — und kehrt am Nachmittag nach Polen zurück, um am 6. Juni der Besichtigung des 1. und 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 47 auf dem Exerzirplatz bei Gutkowo beizuwohnen. Am 7. Juni früh reist der prinzipale Generalinspekteur nach Bissa zur Besichtigung des 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 50 und am Nachmittag deselben Tags nach Sikkhenort, von dort am 11. Juni nach Miltitz, um am 12. Juni der Besichtigung des Eskadrons des Ulanen-Regiments Nr. 1 beizuwohnen. Prinz Georg trifft, von Miltitz kommend, am 12. Juni abends 10 Uhr 55 Min. wieder in Polen ein. Am 13. Juni findet die Besichtigung des Eskadrons des kombinierten Jäger-Regiments

gut beraten!  
Zukunft offen,  
Beste hoffen!  
Ergonnen  
kt gepönnen.  
Erleben fischen,  
u erwischen,  
e andern Mächte  
schle.  
England zeigen:  
ut zurück schnell  
weichen!  
Fall riskieren,  
  
eue Plage,  
egypische Frage-  
blatts Blätter;  
ben Vetern“.  
nicht treiben!  
Kasse reiben!  
  
age!  
te Geige  
reiche.  
nn würde es ge-  
sehen,  
g stehen.  
nden,  
icht gefunden.  
icht gelingen,  
r bringen.  
noch Knabe;  
nähst dich dem  
Grabe!  
Blutvergießen,  
n schließen.  
sich aufgeladen,  
en.  
ilt zum Befreier,  
  
el mayer.  
  
rten Deutsch-  
ttwich-Preise.  
rud verboten.)  
chtgewicht beim-  
ben. Die erste  
höchsten für die  
  
mel,  
e u.  
ner  
38  
35  
54-60  
70  
53-64  
58  
50-59  
261  
40-451  
331  
60-67  
388  
56-63  
385  
56-63  
62  
55-63  
66  
57-63  
66  
52-64  
65 1/2  
45-60  
70  
55-63  
  
32  
40-47  
75  
55-65  
331  
55-64  
311  
45-62  
59-64  
70  
62-65  
60  
52-65  
53-59  
331  
59-64  
bügt sind noch  
  
sniß.  
med. Hause,  
  
Uhr Nachm.  
" Vorm.  
  
n Markt.  
  
gust Hedrich.  
s 2-6 Uhr.  
rbier Aid.  
  
s e f f:  
  
Bastor Schulze  
Nietzschel.  
in der Schule  
el.  
  
wir uns bis  
vormittags  
  
Schroters suche  
anderen  
  
r.  
ei Bretzig.  
  
In  
Hass Ham-  
zen zu jedem  
en durch  
Khardt,  
walter.

